

# impulse

**Ausgabe 2/2022**

Magazin der Ensinger GmbH  
ensingerplastics.com



## Medizintechnik

Wachstumsmarkt für Kunststoffprodukte 4

**Nachhaltigkeitsbericht** 10  
Standortbestimmung

**Polyimide** 13  
Digitalisierung der Produktion

**Weihnachtsaktion** 15  
Winterschuhe für Kinder in der Ukraine



### Entschleunigen mal anders

Morgens in der Tageszeitung die Neuigkeiten überfliegen, E-Mails lesen, WhatsApp-Nachrichten von Freunden beantworten, neueste Stories überfliegen, Instagram-Posts liken, den Podcast auf dem Arbeitsweg hören. Nichts verpassen, immer am Ball sein. Dank digitaler Medien können wir uns in jedem Augenblick informieren und mit jedem kommunizieren.

Die Corona-Pandemie, Verwerfungen in der Geopolitik, der Krieg in der Ukraine, die globale Rezession, die hohe Inflation in Europa. Ich bin besorgt, und auch meine Kinder haben viele Fragen über das Heute und Morgen. Man spürt es: Alles dreht sich schneller. Jede Stunde gibt es neue Schlagzeilen und eskalierende Situationen auf der Welt. Viele Prognosen lassen Schlimmstes für die Wirtschaft erwarten. Eine Fachgruppe sieht neue gesundheitliche Risiken in der Pandemie. Ein Experte bestätigt die Zunahme der gesellschaftlichen Probleme. Schlechte Nachrichten im Minutentakt. Alles wird immer schlimmer. Ich fühle mich hilflos mit diesen ganzen Herausforderungen, die vor uns liegen. Ich giere nach den neuesten Informationen. Schnell nochmal ein Blick auf das Smartphone. Ich möchte es nicht als Letzter erfahren.

Dann eine Reise nach China. Sie beschert mir zehn lange Tage Null-Covid-Quarantäne. Isolation in einem Hotelzimmer. Kein Ausgang, aber drei regelmäßige Mahlzeiten. Ein instabiler, staatlicher kontrollierter Internetzugang und sieben Stunden Zeitverschiebung in die Heimat. Ich bin abgeschnitten von der globalen Informationsflut und Kommunikationsautobahn. Dafür

beglückt mit unglaublich viel Zeit und wenig Ablenkung. Die Zeit in der Isolation nehme ich wie Zeitlupe wahr. Die Minuten vergehen wie Stunden. Ich schlafe, esse und verfolge den Tag aus dem Fenster. Unruhig wie ein Tiger im Zoo wandere ich durch das kleine Zimmer – auf und ab. Ich spüre eine tiefe Unruhe und realisiere ... ich bin auf Entzug! Auf Nachrichtenentzug! Mir bleibt nichts anderes übrig als mitgebrachte Bücher zu lesen. Telefonate mit der Familie zu führen, mit Kollegen. Notiere mir Gedanken für ein Projekt. Studiere längere Artikel. Schlafe aus und versuche, mich im Zimmer sportlich zu betätigen. Alles sehr gewissenhaft und mit Ruhe, denn Zeit habe ich genug.

Nach den zehn Tagen stelle ich fest, die Welt dreht sich weiter! Neues ist nicht wirklich passiert. Ein paar Dinge habe ich nach sorgfältiger Lektüre viel besser verstanden. Es gibt auch positive Entwicklungen. Ich bin entspannt und freue mich, bald meine Familie wieder in den Arm zu nehmen. Hoffentlich kommt es zu keinem Rückfall in die Informationssucht.

Mit diesem Gedankenstoß wünsche ich Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit, alles Gute im neuen Jahr und viel Freude bei einem entschleunigten Lesen dieser neuen „impulse“.

Ihr

Ralph Pernizsak

**Fragen, Anregungen, anderer Meinung?** Schreiben Sie uns an [impulse@ensingerplastics.com](mailto:impulse@ensingerplastics.com)

#### Impressum

Magazin der  
Ensinger GmbH

Ensinger GmbH  
Rudolf-Diesel-Straße 8  
71154 Nufringen  
Tel. +49 7032 819 0  
[ensingerplastics.com](http://ensingerplastics.com)

Herausgeber:  
Dr. Oliver Frey  
Ralph Pernizsak  
Dr. Roland Reber

Redaktion:  
Jörg Franke  
Karin Skrodzki  
Gestaltung / Produktion:  
Corinna Kohler

Titelfoto:  
Uwe Mühlhäußer  
Herstellung:  
Druckerei Maier,  
Rottenburg

## Abseilen aus 12 Metern

12 Meter hoch sind die Silos, in denen die Sparte insulbar ihre Compounds für die Profilmontage lagert. An den Leitungssystemen und weiteren Anlagenkomponenten, die auf den Aluminiumbehältern verbaut sind, müssen Techniker wöchentlich Wartungs- und Reparaturarbeiten durchführen. Bei einer Begehung durch die Feuerwehr Cham wurde angeregt, im Rahmen einer Höhenrettungsübung Erfahrungen mit der Bergung eines Unfallverletzten zu sammeln.

Mitte November war es soweit: Die Aufgabe bestand darin, eine bewegungsunfähige Person mit einer Schleifkorbtrage sicher zu Boden zu bringen. „Da feste Anschlagpunkte für den Flaschenzug fehlen, musste das Feuerwehr-Team geeignete Vorrichtungen für die Sicherung der Trage finden. Zudem ist der Arbeitsraum auf den Silos sehr beengt“, erläutert Herbert Rauscher. Für den Leiter der Compoundierung ist das Fazit aus der Übung klar: „Im Ernstfall kommt es bei der Bergung eines Verletzten auf jede Minute an. Deshalb werden wir die Silos über eine Treppe von Ebene 1 aus erreichbar machen.“ Insgesamt waren acht Feuerwehrleute und sechs Kollegen von Ensinger an der Übung beteiligt.



Chamer Feuerwehrleute auf den Innensilos der Compoundierung.

## Besuch vom Bürgermeister



Gruppenfoto nach der Betriebsbesichtigung (v.l.n.r.): Andreas Alsfasser (Leiter Service-Center Technical Management), Marco Kohberger (Fertigungsleiter insulbar), Dr. Oliver Frey (Geschäftsführer), Martin Stoiber (Bürgermeister der Stadt Cham), Edith Schneider (Leiterin der Sparte Machined Parts) und Werner Bachl (Betriebsrat Cham).

Seit Mai 2020 ist Martin Stoiber Bürgermeister der Stadt Cham. Nachdem er in den ersten beiden Jahren der Corona-Pandemie nur selten die Gelegenheit hatte, die am Ort ansässigen Unternehmen kennenzulernen, war er im November erstmals bei Ensinger zu Gast.

Unser Geschäftsführer Dr. Oliver Frey präsentierte das Unternehmen gemeinsam mit Führungskräften der Sparten und Service-Center. Beim Werksrundgang zeigte sich Bürgermeister Stoiber beeindruckt von den Innovationen in den Bereichen Medizintechnik, Wärmedämmung und Recycling. Im Mittelpunkt des Austausches standen aktuelle Themen wie die Energieversorgung, aber auch allgemeine Fragen rund um die Wirtschaftsförderung und den Ausbau der Infrastruktur in der Region.

# One-Stop-Shop für Medizintechnikprodukte

Ein neues Video demonstriert die spartenübergreifende Kompetenz von Ensinger

**Von der Gelenkrekonstruktion für Knie, Hüfte und Schulter über die Traumatologie bis hin zu Diagnostik, Chirurgie und vielem mehr – Ensinger gehört zum exklusiven Kreis der Lösungsanbieter, wenn es um Präzisionsteile und andere Produkte aus Hochleistungskunststoffen und Verbundmaterialien geht. Die einzigartige Wertschöpfungskette und das breite Produktportfolio machen Ensinger zu einem One-Stop-Shop in diesem weltweiten Wachstumsmarkt.**

Das Spektrum an Ensinger Medical Grade (MT) Materialien und die unterschiedlichen Herstellungsverfahren wie Extrusion, Zerspanung, Spritzguss, Profilextrusion und Compoundierung bieten den Konstrukteuren eine Vielzahl an Möglichkeiten, innovative Medizinprodukte zu entwickeln.

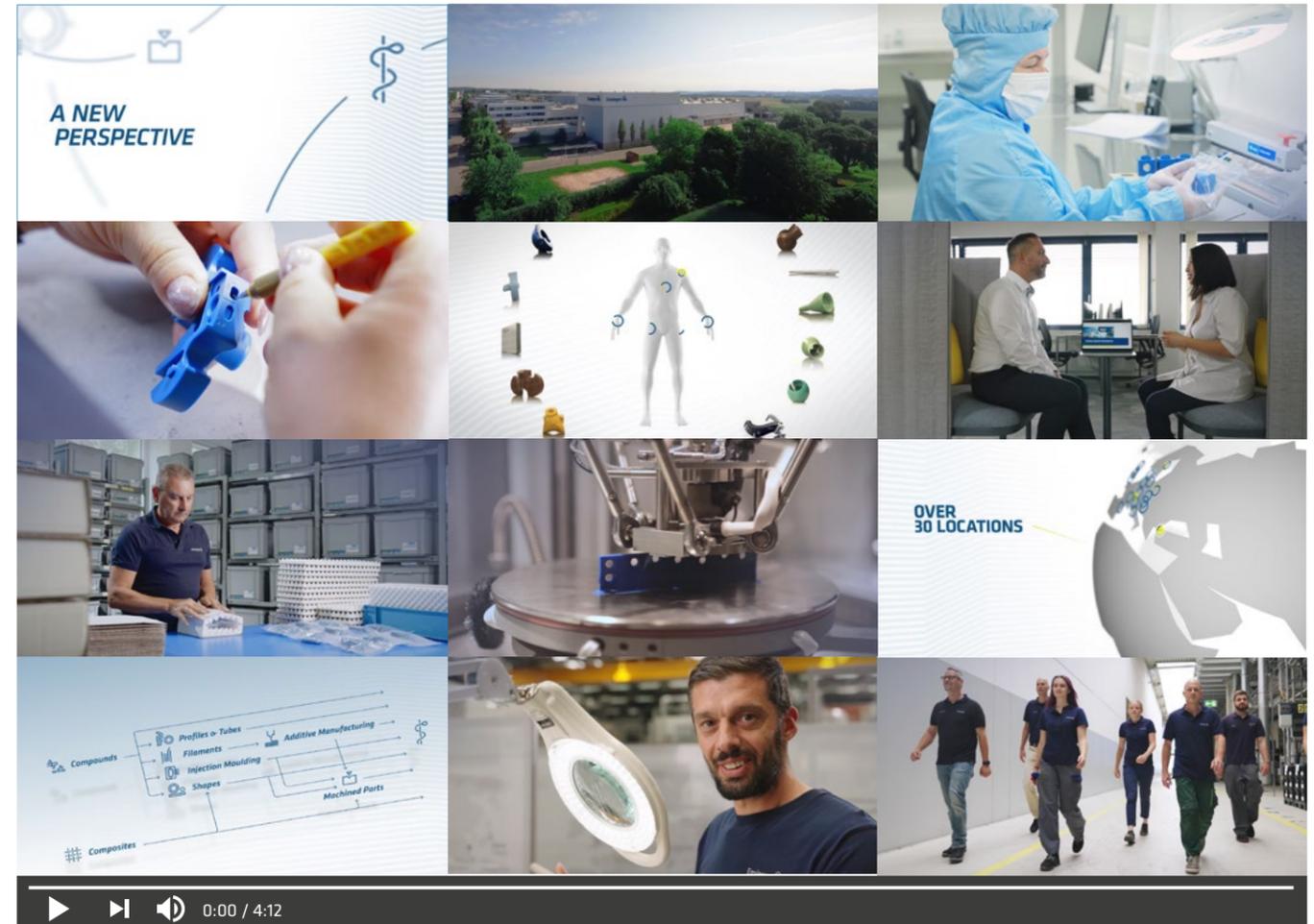
Die Sicherheit des Patienten steht in diesem Prozess immer an oberster Stelle, ob bei der Auswahl von physiologisch unbedenklichen Materialien oder bei der Prüfung der biokompatiblen Eigenschaften der Ensinger Medical Grade (MT) Kunststoffe. Die hohen Compliance-Standards in Bezug auf Dokumentation, Rückverfolgbarkeit und Änderungsanzeige ermöglichen weltweit einen

durchgängigen Wissens- und Datentransfer zu Behörden bei der Zulassung von Produkten.

### Alle Standorte beteiligt

Um die Kompetenzen der Unternehmensgruppe im Bereich Medizintechnik anschaulich zu erklären, hat das Industry Segment Management (ISM, siehe Kasten) das Marketingteam mit der Produktion eines Videos beauftragt. Bei der Umsetzung waren mehrere Sparten und alle deutschen Standorte involviert, die Projektleitung teilten sich Alexander Stehle (ISM) und Silke Hörmann (Marketing). Vor der Kamera standen Kollegen aus der Produktion und Montage ebenso wie Kolleginnen aus der Qualitätssicherung und dem Vertrieb.

Nach über 12 Monaten der Vorarbeit – Konzept, Skript, Dreharbeiten, Schnitt und Vertonung – wurde das Video mit dem Titel „A new perspective on the production of medical plastic devices“ kürzlich auf der Homepage und den Social-Media-Kanälen von Ensinger veröffentlicht.



### Links zum Video

@ [ensingerplastics.com/de-de/medizintechnik](https://ensingerplastics.com/de-de/medizintechnik)

in [linkedin.com/company/ensinger-gmbh](https://linkedin.com/company/ensinger-gmbh)

yt [youtube.com/@ensingerplastics](https://youtube.com/@ensingerplastics)

x [xing.com/company/ensinger](https://xing.com/company/ensinger)

ig [instagram.com/ensinger.ausbildung](https://instagram.com/ensinger.ausbildung)



### ISM: Spartenübergreifende Betreuung der Marktsegmente

Das Industry Segment Management (ISM) verantwortet seit einigen Jahren den Vertrieb von Halbzeugen für die Branchen „Medical“, „Aerospace“ und „Semicon“ sowie die „Energy & Future Green Markets“. Um die Stärke der Wertschöpfungs-

kette stärker auszuspielen zu können, werden die Vertriebsteams diese vier Zielindustrien in Zukunft spartenübergreifend betreuen. Geleitet wird der neue Verantwortungsbereich von Alexander Stehle.



Testimplantate für Kniegelenke: Zerspanung auf einem Bearbeitungszentrum in Cham.

# Sicherheit im OP

## Hochleistungskunststoffe für orthopädische Fixationssysteme

Das Ziel einer orthopädischen Traumabehandlung ist die Wiederherstellung eines gebrochenen Knochens in seine richtige Position und Ausrichtung. Wird dies anhand eines chirurgischen Eingriffs vollzogen, dienen interne Fixationssysteme dazu, den Knochen in der anatomisch korrekten Position zu sichern. Um die Positionsgenauigkeit der Schrauben zur Fixierung der Platte oder des Nagels am Knochen zu gewährleisten, dürfen die Zielsysteme keiner plastischen Verformung unterliegen. Grundsätzlich wichtig sind zudem die Röntgentransparenz sowie die physiologische Unbedenklichkeit (Biokompatibilität). Die garantierte Qualität und Präzision auch nach vielen Sterilisationszyklen, einhergehend mit einer chemischen Reinigung, machen die Fixationssysteme schließlich zum einem High-end-Produkt. Metalle und auch Epoxidharze können all diesen Anforderungen nur schwer gerecht zu werden.

### Die Zukunft gehört den Composites

Herstellern von Zielgeräten, die nach innovativen Lösungen suchen, bietet Ensinger hervorragend geeignete Composite-Materialien. TECATEC PEEK MT CW50 black beispielsweise zeichnet sich durch sehr hohe mechanische Werte aus, insbesondere bezüglich der Dimensions- und Torsionsstabilität. Dank ihres geringen spezifischen Gewichts ermöglichen Zielbügel aus diesem Material ein leichtes Handling, also einen ergonomisch effektiven Einsatz während einer Operation. Zudem ist TECATEC PEEK MT CW50 black röntgenopak. Diese Transparenz erlaubt eine uneingeschränkte Röntgenaufnahme des Operationsbereichs. Weiterhin ist das Material nach ISO 10993 für bis zu 24 Stunden Kontaktzeit auf Biokompatibilität geprüft.

### Hohe Einsatzdauer

Die sehr gute Beständigkeit gegenüber Heißdampf ermöglicht eine hohe Anzahl an Sterilisationszyklen, ohne dass die Zielgenauigkeit der Fixationssysteme beeinträchtigt ist. Die bis zu 500-fache Wiederverwendbarkeit reduziert die Instandhaltungskosten sowie Wiederbeschaffungskosten erheblich.

### Ansprechpartner

Daniel Ströbele, Industry Segment Manager Medical  
daniel.stroebele@ensingerplastics.com

Florian Zeitler, Key Account Manager Medical  
florian.zeitler@ensingerplastics.com



Fixationssysteme dienen bei traumachirurgischen Operationen dazu, den Knochen in der anatomisch korrekten Position zu halten.

### Dokumentation und Rückverfolgbarkeit

Die Ensinger GmbH hat für die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb von Halbzeugen, Profilen, Fertigteilen und Compounds aus thermoplastischen Kunststoffen ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 13485:2016 eingeführt.

Bei der Herstellung der Produkte werden die einzelnen Prozessschritte konsequent dokumentiert. Damit die Rückverfolgbarkeit bis hin zur Rohware sichergestellt ist, stellt Ensinger für alle Medical Grade (MT) Materialien die entsprechenden Konformitäten immer auftragsbezogen aus.

# Mit dem E-Auto zur IT-Sicherheitsmesse

Auf der jährlich in Nürnberg stattfindenden Fachmesse it-sa dreht sich alles um das Thema Informationssicherheit. Unternehmen und Fachbesucher nutzen die Plattform für den Austausch zu neuen Produkten, Trends, Innovationen und Neuigkeiten aus der IT-Security-Branche.

Da unter den Sicherheitsanbietern auch mehrere Partner von Ensinger auf der it-sa vertreten waren, machte sich auch ein Team aus Nufringen auf den Weg nach Nürnberg. Jens Dettinger, IT Security Officer, mietete eines der neuen Elektroautos, die seit diesem Jahr zum Fahrzeugpool von Ensinger gehören. Mit dabei waren Katharina Balg, DH-Studentin Wirtschaftsinformatik, und Felix Braun, der bei Ensinger eine Ausbildung zum Fachinformatiker Systemintegration macht.

Für Jens Dettinger gehört das Networking und der Wissenstransfer auf Messen und Kongressen inzwischen zum Pflichtprogramm. Für die beiden Nachwuchskräfte war es der erste Besuch auf einer IT-Fachmesse. Das Team nutzte den Tag in Nürnberg, um sich über neue technische Lösungen auf den Gebieten Informationssicherheit und Risikomanagement zu informieren. Abgerundet wurde der Messebesuch durch den fachlichen Austausch auf dem Stand des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI).

Das gemietete E-Auto hat die drei IT-Spezialisten überzeugt. Nachdem es aus Mangel an Ladesäulen nicht möglich war, das Elektrofahrzeug auf dem Messegelände zu laden, reichte ein zwanzigminütiger Zwischenstopp an einer Raststätte aus, um die Akkus für die Heimfahrt zu füllen.



Die Akkus des E-Autos waren schneller wieder aufgeladen als erwartet. Katharina Balg, Felix Braun und Jens Dettinger auf dem Rückweg von Nürnberg nach Nufringen.

# insulbar auf der BAU

In vier Monaten öffnet die BAU wieder ihre Tore in München. Vom 17. bis 22. April werden sich Aussteller und Besucher auf der internationalen Leitmesse für Architektur, Materialien und Systeme treffen.

Auch bei Ensinger sind die Vorbereitungen für die Messe derzeit im vollen Gange. „Nach der Hybridveranstaltung vor zwei Jahren freuen wir uns darauf, unsere Kunden und Interessenten jetzt wieder persönlich in München treffen zu können“, sagt Matthias Rink, Director of Sales & Products insulbar EMEA.

Die Sparte insulbar wird diesmal in der Halle B1 am Stand 438 zu finden sein.

### Weitere Informationen:

insulbar.com  
bau-muenchen.com



17.–22. April · München

# Herzlich willkommen ...

## Neue Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen von August bis Dezember 2022

### Nufringen

#### Finance & Controlling

Linda Kiefer

#### insulbar

Silke Waterstrat

#### IT

Alexander Leucht  
Ralf Rebholz  
Carina Sökler \*  
Marcel Steiner  
Christian Vollheim-Gelf  
Andreas Westphal

#### New Business Factory

Axel Philippin \*  
Cihan Tari

#### Quality Management

Dr. Sarah Sirsch

#### Shapes

Matias Escobar  
Nils Goretzky  
Hakan Görotas  
Silas Hendrik Kotzian  
Waldemar Malomuzev  
Johannes Schmollinger \*  
Tarik Susü  
Özcan Türkel  
Samet Yilmaz  
Sevilay Yilmaz

#### Special Products

Marvin Köhler  
Aaron Siegel  
Tim Urschel  
Axel Wischnewski

#### Technical Management

Stefan Gadze  
Yannik Hörmann  
Ömer Fatih Kaya  
Thomas Wallach

#### Tooling

Anil Öztürk

#### Ausbildung:

**Fachinformatiker  
für Systemintegration**  
Mark Wir

**Industriekaufmann**  
Nico Wolessak

**Mechatroniker/-in**  
Viktoria Borger  
Jannik Widmaier

#### Verfahrensmechaniker

Salih-Alp Cetintas  
Resul Halimi  
Marvin Hasenöhr  
Ranko Kovjanic  
Leon Lindner

#### Werkzeugmechaniker

Kai Hitzler  
Emir Kamberi  
Silas Lehre

#### DH-Studium:

**BWL International Business**  
Konstantin Schoenen

**Maschinenbau  
Kunststofftechnik**  
Leon Kärcher

**RSW Accounting &  
Controlling**  
Gina Storelli

**Wirtschaftsinformatik**  
Thomas Fleck

**Wirtschafts-  
ingenieurwesen**  
Benjamin Preuß

### Ergenzingen

**Composite Materials**  
Maik Pfister  
Niklas Stumpp  
Nico Zimmermann

#### Injection Moulding

Jonas Betz  
Resul Gül  
Yvonne Hanselmann  
Lisa Hörmann  
Hülya Kelle  
Mate Medic  
Julija Mull

### Cham

**Finance & Controlling**  
Christian de Marche

#### HR

Marcella Schießl

#### insulbar

Christoph Bayer  
Bardhyl Lika  
Tomas Wuchterle

#### Machined Parts

Jonas Bauer  
Renata Rojtova  
Mathias Wanninger

#### Technical Management

Stephan Noe  
Günther Schmidt

#### Ausbildung:

**Industriemechaniker**  
Samuel Schmid  
Christian Weber

**Maschinen- und  
Anlagenführer/-in**  
Maik Alles  
Lisa Wendschuh

**Verfahrensmechaniker/-in**  
Alexander Glaser  
Svenja Halder

**Zerspanungsmechaniker**  
Markus Milusenko  
Simon Rosenblatt  
Maximilian Schnur

\* Übernahme nach Ausbildung / DH Studium

# Hervorragende Abschlüsse

■ An den Standorten Nufringen und Cham wurden in diesem Herbst insgesamt sechs Absolventen, die ihre Berufsausbildung oder einen DH-Studiengang mit hervorragenden Ergebnissen abgeschlossen haben, mit einem Wilfried-Ensinger-Preis geehrt.

Maurice Edelmaier hat diese Auszeichnung für seinen sehr guten Ausbildungsabschluss als Mechatroniker bekommen. Nun ist er im Nufringer Elektrikerteam seines ehemaligen Ausbilders Andreas Lauer tätig. Axel Philippin wurde für sein erfolgreiches DH-Bachelorstudium im Fach Wirtschaftsingenieurwesen ausgezeichnet. Er ist der erste Absolvent, der den Wilfried-Ensinger-Preis zum zweiten Mal erhalten hat. Der erste wurde ihm 2017 überreicht, nachdem er seine Ausbildung zum Verfahrensmechaniker für Kunststofftechnik als Landesbesten abgeschlossen hatte. Johannes Schmollinger ist der dritte Preisträger in Nufringen. Darüber hinaus erhielt er von der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) einen Award für den besten Absolventen im Bachelorstudium Maschinenbau (Fachrichtung Kunststofftechnik).

#### IHK-Urkunde für den Ausbildungsbetrieb



Die in diesem Jahr erzielten Abschlussnoten der Auszubildenden gehen auch in die Statistik der IHK ein. Die Bezirkskammer Böblingen hat Ensinger als Anerkennung für die sehr guten Prüfungsergebnisse kürzlich eine „Urkunde für hervorragende Ausbildungsleistungen“ verliehen. „Ohne ein Höchstmaß an Engagement und ohne

ein gutes Zusammenspiel aller Ausbildungsbeteiligten wären diese Spitzenleistungen nicht möglich gewesen“, heißt es im Begleitschreiben der IHK.

Ebenfalls mit Einser-Zeugnissen haben Tobias Adam, Vera Aschenbrenner und Felix Weingärtner ihre Ausbildung bei Ensinger in Cham abgeschlossen. Für ihre hervorragenden Leistungen wurden die

beiden Zerspanungsmechaniker und die Kauffrau für Büromanagement mit dem Wilfried-Ensinger-Preis ausgezeichnet.

Während sich Tobias Adam im Anschluss an seine Ausbildung für eine schulische Weiterqualifizierung entschieden hat, sind Felix Weingärtner und Vera Aschenbrenner inzwischen als Fachkräfte für Ensinger tätig.



Übergabe der Wilfried-Ensinger-Preise in Nufringen (v.l.n.r.): Andreas Schmid (Leiter Technik Special Products), Andreas Lauer (Ausbilder und Teamleiter Elektrik), Maurice Edelmaier (Mechatroniker), Miriam Fiedler (Leiterin Personalentwicklung und Ausbildung), Wilfried Ensinger, Axel Philippin (Wirtschaftsingenieur), Johannes Schmollinger (Maschinenbauingenieur) und Mandy Belitz (Personalreferentin).



Ehrung der Preisträger in Cham (v.l.n.r.): Andreas Alsfasser (Technischer Leiter), Tobias Adam, Bernadette Engl (Betriebsrat), Felix Weingärtner, Jessica Braun (HR Business Partner), Vera Aschenbrenner, Heiner Hackl (Gewerblicher Ausbilder) und Markus Heigl (Gewerblicher Ausbilder).

# Ensinger veröffentlicht ersten Nachhaltigkeitsbericht

Standortbestimmung auf dem Weg zu sozial- und umweltverträglichem Wirtschaften

Der Kunststoffverarbeiter Ensinger hat seinen ersten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Dieser untermauert die Selbstverpflichtung des Familienunternehmens zu nachhaltigem Handeln und umfasst vier Bereiche: Strategie und Prozesse, Umwelt, Soziales sowie Corporate Governance.



„Um den Weg der Nachhaltigkeit konsequent zu beschreiten, haben wir uns entschlossen, offene Probleme und erkannte Defizite nicht auszuspargen“, erklärt Klaus Ensinger, Sustainability Manager.

„Unser Handeln soll überprüfbar sein. In diesem Sinne dient dieser Bericht als Standortbestimmung in Bezug auf die Ziele und Meilensteine auf dem Weg hin zu sozial- und umweltverträglichem Wirtschaften.“

Der 40 Seiten umfassende Nachhaltigkeitsbericht orientiert sich am Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) und internationalen Standards. Im ersten Kapitel werden Abläufe und Regelungen erläutert, die sicherstellen, dass die Nachhaltigkeitsziele bei Ensinger im Tagesgeschäft Berücksichtigung finden. Der zweite Abschnitt widmet sich Fragen des Umwelt- und Klimaschutzes sowie des Ressourcenverbrauchs. Im dritten Kapitel betrachten die Autoren die Arbeitsbedingungen und das gemeinnützige Engagement. Im Schlussteil werden ethisch-rechtliche Themen im Kontext der Unternehmensführung dargestellt.

Im abgelaufenen Berichtsjahr 2021/22 hat Ensinger für seine drei deutschen Unternehmensstandorte erstmals die Treibhausgas-Emissionen berechnet und in einer Bilanz zusammengefasst. Künftig sollen auch die ausländischen Werke und Niederlassungen sukzessive in die Erfassung einbezogen werden. Aus der unternehmenseigenen Klimastrategie leiten sich CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele ab, die Ensinger demnächst zur Prüfung bei der Science Based Target Initiative (SBTi) einreichen wird.

Klaus Ensinger ist davon überzeugt, dass sich nachhaltiges Handeln sehr gut mit den heutigen Anforderungen in Übereinstimmung bringen lässt. „Technische Kunststoffe tragen dazu bei, Gewicht und somit Treibstoff zu sparen, die Anwendung von Schmierölen und -fetten zu vermeiden und den Instandhaltungsaufwand zu reduzieren. Dadurch vermindern die Polymerwerkstoffe den ökologischen Fußabdruck der Komponenten, in denen sie zum Einsatz kommen. Ein besonders prominentes Beispiel für ein nachhaltiges Produkt ist unser Isolierprofil insulbar RE, das aus Recycling-Polyamid hergestellt wird und bei Metallfenstersystemen für eine effiziente Wärmedämmung sorgt.“

„Unser Handeln soll überprüfbar sein. In diesem Sinne dient dieser Bericht als Standortbestimmung in Bezug auf die Ziele und Meilensteine auf dem Weg hin zu sozial- und umweltverträglichem Wirtschaften.“



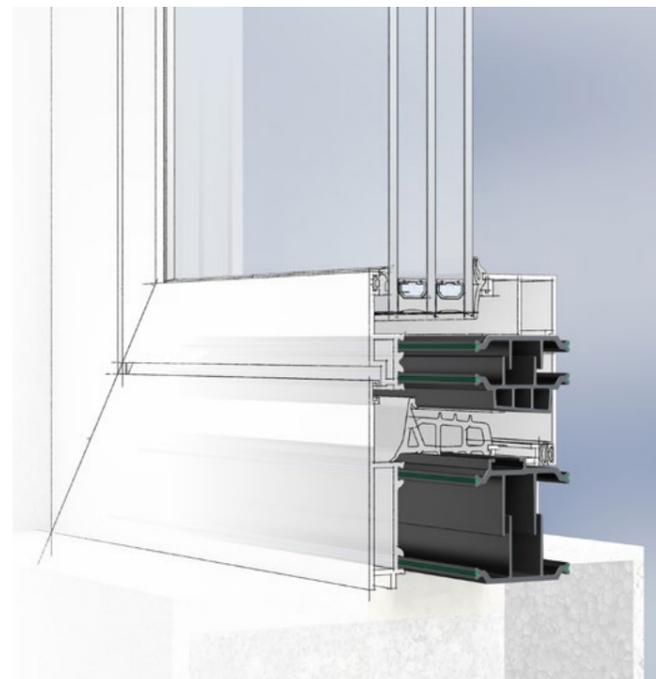
Titelseite des ersten Nachhaltigkeitsberichts von Ensinger.



[Link zum Nachhaltigkeitsbericht](#)



Ensinger nutzt verstärkt Elektrizität aus eigenen Photovoltaik-Anlagen. Bereits heute beträgt die in Deutschland installierte Leistung 750 kWp. Aus drei Anlagen werden so jährlich knapp 360 MWh Strom erzeugt. Eine weitere Anlage mit einer Leistung von 930 kWp befindet sich auf dem Werksgelände des Standorts Cham im Bau.



Kunststoffprofile zwischen Metallschalen isolieren den Fensterrahmen. Die „thermische Trennung“ wurde Ende der siebziger Jahre von Wilfried Ensinger zur Wärmedämmung von Fenstern, Türen und Fassaden aus Aluminium und Stahl entwickelt. Das moderne Isolierprofil insulbar RE besteht zu 100 % aus Recycling-Polyamid und spart deshalb schon bei der Herstellung kostbare Ressourcen ein. Im Vergleich zu herkömmlichen Polyamidstegen sinkt der Verbrauch fossiler Energieträger um 92 %, der CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 91 % und der Wasserverbrauch um 78 % (vgl. Environmental Product Declaration).



Als Familienunternehmen ist sich Ensinger seiner sozialen Verantwortung bewusst.

Gemäß dem Motto „Today For Tomorrow“ übernimmt das Unternehmen deshalb für sein Handeln die Verantwortung und stellt heute die Weichen für morgen.

E Environmental	S Social	G Governance
<ul style="list-style-type: none"> <li>Treibhausgasemission</li> <li>Energie</li> <li>Biodiversität</li> <li>Ressourcen</li> <li>Umweltschutz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Produktverantwortung</li> <li>Arbeitsbedingungen &amp; -standards</li> <li>Gesellschaftliches Engagement</li> <li>Arbeitssicherheit &amp; Gesundheitsschutz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Partnerschaften</li> <li>Compliance &gt; Korruption &gt; Bestechung &gt; Geldwäsche &gt; Menschenrechte</li> <li>Risiko- &amp; Reputationsmanagement</li> </ul>

ESG steht für die Bereiche Umwelt (Environment), gesellschaftliche Aspekte (Social) und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance). Anhand der unterschiedlichen Kriterien aus diesen drei Bereichen kann die Nachhaltigkeit, z.B. eines Unternehmens, bewertet werden.

## Der Arbeitsweg als Fitnessprogramm

30 Minuten tägliches Fahrradfahren reichen aus, um sich spürbar fitter zu fühlen. Um Berufspendler zu motivieren, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden, hat die AOK gemeinsam mit dem ADFC die Initiative „Mit dem Rad zur Arbeit“ ins Leben gerufen. Wer vom 1. Mai bis 31. August an mindestens 20 Arbeitstagen das Fahrrad oder Pedelec für den Anfahrtsweg nimmt, dem winken attraktive Einzel- und Teampreise. Seit einigen Jahren beteiligen sich die Standorte Cham, Nufringen und Ergenzingen an der Aktion #MdRzA. „Wir wollen den Mitarbeitern einen Anstoß geben, die umweltfreundliche Mobilität des Radfahrens mit den gesundheitlichen Vorteilen täglicher Bewegung zu verbinden“, sagt Gigi Garcia, die #MdRzA für die Personalabteilung am Standort Cham betreut. In diesem Jahr gehört ein Mitarbeiter der Sparte MP zu den Gewinnern: Rainer Kremnitzer freut sich über einen 400-Euro-Einkaufsgutschein, den er bei einem örtlichen Fahrradfachhändler einlösen kann.

Wollen auch Sie den Weg zur Arbeit mit #MdRzA zu Ihrem persönlichen Fitnessprogramm machen? Unter [www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de](http://www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de) können Sie sich für den Aktionszeitraum im nächsten Sommer anmelden.



Preisübergabe in Cham (v.l.n.r.): Gigi Garcia (HR), Benjamin Rieder (Zweiradcenter Diermeier), Markus Edinger (Direktor AOK Cham), Rainer Kremnitzer (Mitarbeiter MP), Dr. Oliver Frey (Geschäftsführer), Fabian Althammer (AOK-Kundenberater).

### Das JobRad-Modell – so funktioniert es

Suchen Sie sich ihr Wunschrad beim Fachhändler oder online aus, alle Hersteller und Marken sind möglich. Als Arbeitgeber least Ensinger das Bike über JobRad und schließt mit Ihnen einen Überlassungsvertrag ab. Sie können das Rad nutzen, wann immer Sie wollen.

Ensinger behält einen kleinen Teil des Bruttogehalts ein und bezahlt damit die Leasingrate. Weil das Fahrrad günstig besteuert wird (0,25 % der unverbindlichen Preisempfehlung), ist es

billiger als der Direktkauf. Inzwischen profitieren bereits 267 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von dem Rahmenvertrag, den Ensinger mit JobRad abgeschlossen hat. 87 % der geleasten Bikes sind Pedelecs und 13 % Fahrräder. Auf unserem Infoportal und auf der JobRad-Website finden Sie detaillierte Informationen inkl. Vorteilsrechner.

Kontakt: Marina Pavlovic (Nufringen, Ergenzingen) und Gigi Garcia (Cham).

## Eine Extraportion Obst



In der Gruppe schmeckt Obst und Gemüse noch besser. Kinder mit ihrer Erzieherin im Kindergarten Schulstraße, der seit September am EU-Schulfruchtprogramm teilnimmt.

„Die Teller sind meistens schnell leer. Auch Kinder, die zuhause kaum Obst und Gemüse essen, greifen in der Gruppe zu“, sagt Nadine Ruscher, Leiterin des Kindergartens Schulstraße. Durch das EU-Schulfruchtprogramm erhalten Kinder in Grundschulen und Kitas regelmäßig Obst und Gemüse oder Milchprodukte von regionalen Lieferanten. Die Gemeinde Nufringen nimmt in diesem Jahr erstmals an diesem Programm teil. Ein Teil der Kosten wird von Sponsoren aufgebracht. Ensinger beteiligt sich in Nufringen in der Anlaufphase des Projekts mit einem Betrag von 1.000 Euro.

Durch die pädagogische Begleitung des Programms erfahren Kinder mehr über die Herkunft von Lebensmitteln und eine ausgewogene Ernährungsweise. „Wir verarbeiten die Früchte auf unterschiedliche Weise. Aus Äpfeln machen wir Chips, Küchle oder Gelee. Die Kinder entdecken, dass Apfelmus auch ohne Zucker lecker schmeckt und lernen ganz nebenbei, Obst und Gemüse in ihren Essalltag zu integrieren“, freut sich Nadine Ruscher.

# Polyimid-Produktion: Digitalisierung erhöht die Effizienz

Von Harald Redlinger, Projektleiter, Ensinger Sintimid

Am Standort Lenzing produziert Ensinger Sintimid den Hochleistungskunststoff Polyimid in Granulat- und Pulverform (TECAPOWDER P84). Das PI wird für viele moderne technischen Anwendungen benötigt, beispielsweise in der Mikrochipindustrie, im Leichtbau, für Beschichtungen oder bei der Heißgasfiltration zur Herstellung von Hohlfasermembranen.

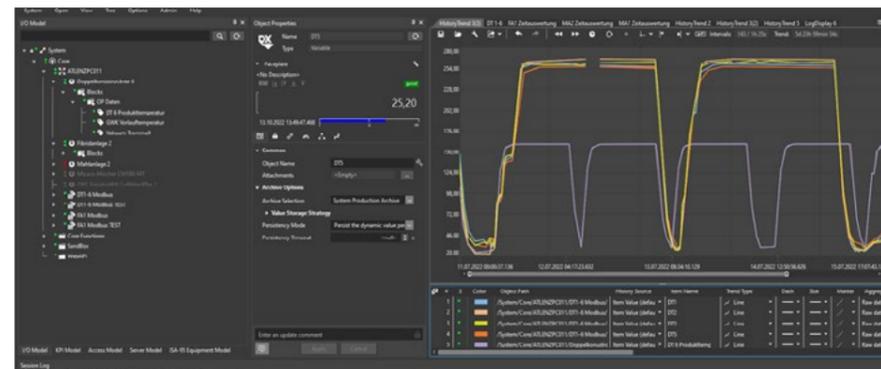
Im Laufe der letzten Jahre konnte die Geschäftseinheit ein stabiles Wachstum erzielen. Da die Zukunftsprognosen für PI-Anwendungen weiterhin sehr positiv sind, investiert Ensinger Sintimid in die digitale Anbindung der Produktion und prüft eine weitere Anpassung der Kapazitäten.

### Produktionsdaten in Echtzeit

In einem ersten wichtigen Projekt hat das TECAPOWDER-Team die Prozessdokumentation in der Produktion auf den neuesten technischen Stand gehoben. Vor der Umstellung auf eine elektronische Auf-

zeichnung wurden alle relevanten Prozessparameter in analogen Qualitätsregelkarten notiert und im Nachgang händisch analysiert. In dem anderthalbjährigen Digitalisierungsprojekt hat Ensinger gemeinsam mit einem externen IT-Partner eine softwarebasierte Lösung eingeführt. Jetzt lassen sich Anlagendaten per Smartphone und andere Endgeräte in Echtzeit aufrufen. Der Status der Produktion ist also jederzeit bekannt und dank der integrierten Reportingfunktionen können auf Basis der Prozesswerte auch KPI's errechnet und ausgewertet werden.

Inzwischen wird die digitale Lösung seit knapp zwei Jahren in Lenzing verwendet. Die Rückmeldungen der Kollegen und Kolleginnen in der Fertigung sind ausnahmslos positiv. Dass weitere Standorte in die Prozessdokumentation einbezogen werden können, ist im Hinblick auf einen möglichen Kapazitätsausbau ein weiterer wichtiger Vorteil des neuen Systems.



Digitale Prozessaufzeichnung einer Anlagengruppe am Standort Lenzing.

### Kurzvita



Bereits als Teenager startete Harald Redlinger seine Reise in die Technik. Er entschied sich dafür, sein Abitur an der „Höheren Lehranstalt für Maschinen- und Anlagenbau“ abzulegen, wo er sich erstmals mit der Kunststoffverarbeitung beschäftigen konnte. Bei Ensinger Sintimid unterstützt Harald Redlinger das TECAPOWDER-Team in Lenzing seit drei Jahren als Projektleiter.

Neben seiner engagierten Arbeit studiert er berufsbegleitend Wirtschaftsingenieurwesen. Die rare Freizeit nutzt er für sportliche Aktivitäten. Außerdem nimmt er sich noch immer die Zeit für seine ehrenamtliche Tätigkeit beim Österreichischen Roten Kreuz im Präklinischen Dienst.

# Energiesparmaßnahmen in der Produktion und Verwaltung



Gas ist nach Strom der zweitwichtigste Energieträger an den deutschen Standorten von Ensinger. Zum einen wird es zum Beheizen der Gebäude benötigt, zum anderen als thermische Prozessenergie. In Cham wird Gas auch eingesetzt, um das Trägeröl in den Caprolactam-Tanks zu erwärmen.

Obwohl sich die Situation auf den Gasmärkten zuletzt etwas entspannt hat, ist nicht von einem schnellen Ende der Energieknappheit auszugehen. In Falle eines harten Winters kann sich die Lage wieder verschärfen. Wie alle Unternehmen ist auch Ensinger aufgerufen, einen Beitrag zum Energiesparen zu leisten. Viele technische Effizienzmaßnahmen wurden an den Standorten bereits umgesetzt, zum Beispiel der Ausbau der Wärmerückgewinnung, die Optimierung der Drucklufterzeugung, Umrüstung der Hallenbeleuchtungen auf LED und die Installation weiterer Photovoltaik-Dachanlagen. Darüber hinaus hat das Notfall-Team Gas für die Wintermonate die folgenden zentralen Maßnahmen zur Einsparung von Gas und Strom geplant:

## Absenkung von Büro- und Hallentemperaturen

→ Nach der Faustformel entspricht eine Absenkung der Raumtemperatur um 1 °C einer Einsparung von 5-6 Prozent an Heizenergie. Vorgesehen ist, die Solltemperatur in Büroräumen auf 20 °C einzustellen. Von Weihnachten bis zum 6. Januar 2023 werden die Temperaturen in fast allen Verwaltungsbereichen auf 12 °C abgesenkt. Wer in diesem Zeitraum

Bürotätigkeiten ausüben muss, sollte diese nach Möglichkeit über mobiles Arbeiten abdecken.

→ Die Solltemperatur in den Produktionsgebäuden wird während der Heizperiode auf 18-19 °C eingestellt, da sich die Hallen durch die Betriebstätigkeit zusätzlich erwärmen. Weitere Energie-Einsparmöglichkeiten in den Produktionsbereichen werden direkt mit den jeweils Verantwortlichen abgestimmt.

Heizungsthermostate sollten während der Arbeitszeit nicht voll geöffnet und am Feierabend auf Stufe 1 zurückgedreht werden. Wichtig ist auch das richtige Lüften: Bei einem länger gekippten Fenster kühlt der Raum im Winter rasch aus. Die Heizung benötigt einen ungleich höheren Energiebedarf. Beim Stoßlüften hingegen wird das Luftgemisch ausgetauscht, ohne dass viel Wärme verloren geht.

## Abschalten statt Standby

Alle Mitarbeiter können darüber hinaus weitere Beiträge leisten, im Arbeitsalltag ebenso wie zuhause, zum Beispiel durch das vollständige Ausschalten von Standby-Geräten wie Bildschirmen und Computern nach Feierabend.

Die aktuellen Energiespartipps des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz finden Sie auf der Internetseite [energiewechsel.de](http://energiewechsel.de)



Schon ein Grad weniger bei der Raumtemperatur senkt die Kosten um 5-6 Prozent.

# Hilfe für die Ukraine

Mitarbeiter von Ensinger spenden 21.000 Euro

Nach dem russischen Überfall auf die Ukraine hatte die Wilfried und Martha Ensinger Stiftung gemeinsam mit der Geschäftsleitung und dem Betriebsrat von Ensinger zu Geld- und Sachspenden aufgerufen, um die Flüchtlingshilfe zu unterstützen. Ende März wurden 15 Paletten mit Hilfsgütern dem Roten Kreuz in der rumänisch-ukrainischen Grenzregion übergeben.

Zusätzlich haben die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Ensinger bis Ende November rund 21.000 Euro für die humanitäre Hilfe gespendet.

Durch Ihre Spenden sowie Zustiftungen, Sonderspenden und Umschichtungen im Jahresbudget kann die Ensinger Stiftung für die humanitäre Hilfe in der Ukraine insgesamt mehr als 136.000 Euro zur Verfügung stellen.



## Weihnachtsaktion: Winterschuhe für Kinder in der Ukraine



Mit ihrer Weihnachtsspende unterstützt die Ensinger Gruppe in diesem Jahr ein Hilfsprojekt der Wilfried und Martha Ensinger Stiftung:

Die Stiftung finanziert die Anschaffung von Winterschuhen für Waisen- und Straßenkinder in der Ukraine.

Möchten Sie die Weihnachtsaktion der Wilfried und Martha Ensinger Stiftung durch eine Geldspende unterstützen? Eine ukrainische Partnerorganisation stellt sicher, dass die eingekauften Winterschuhe vor Ort an bedürftige Kinder verteilt werden.

## SPENDENKONTO

### Empfänger:

Wilfried und Martha Ensinger Stiftung  
IBAN: DE67 6415 0020 0002 2363 39

BIC: SOLADES1TUB  
(Kreissparkasse Tübingen)

### Verwendungszweck:

"Weihnachtsaktion Ukraine"  
Bitte geben Sie in diesem Feld für den Versand der Spendenbescheinigung zusätzlich Ihre Adresse an.

# Preise für Forschungsarbeiten verliehen

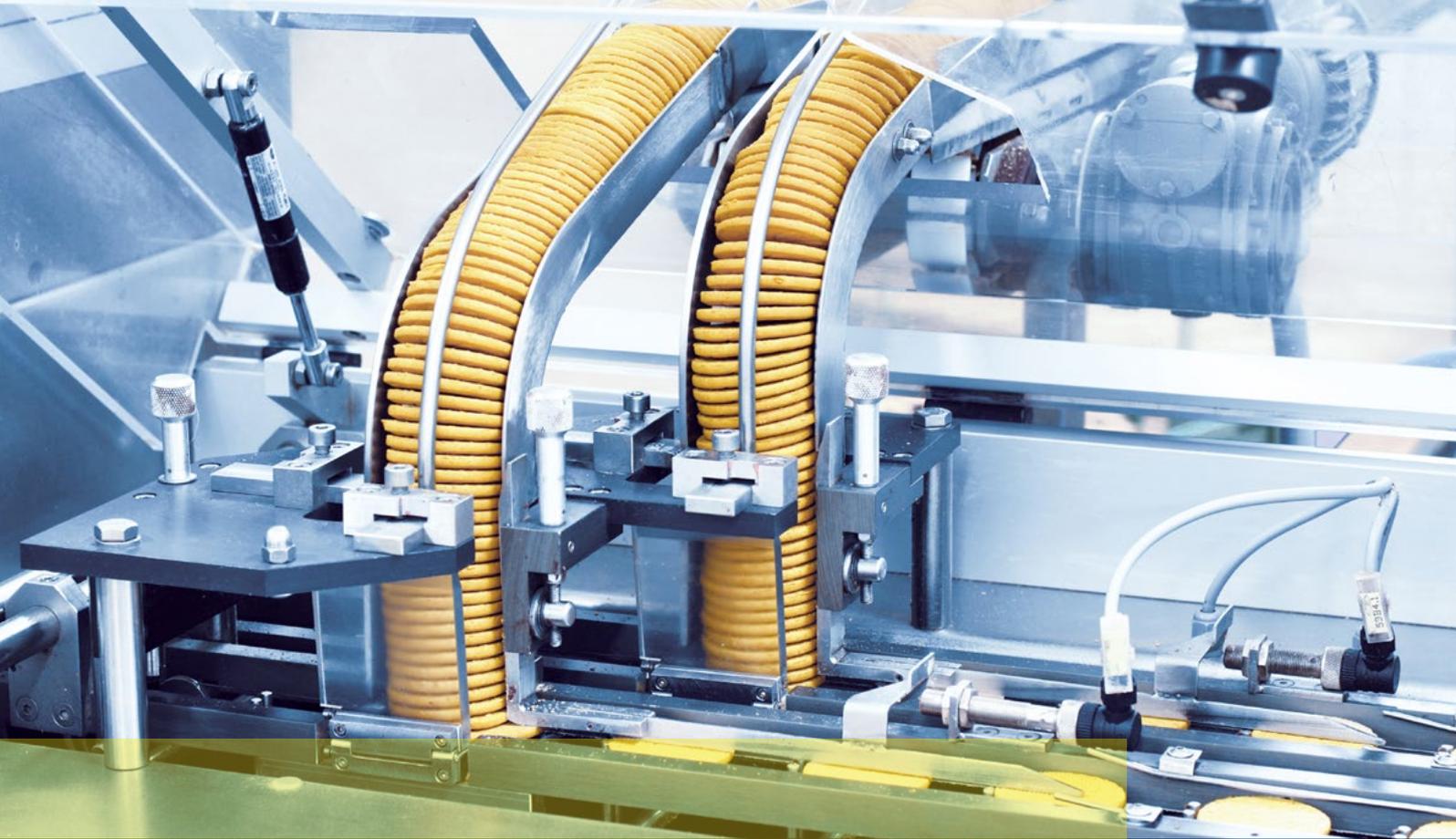
Der Wissenschaftliche Arbeitskreis Kunststofftechnik (WAK) prämiiert jährlich die besten Abschlussarbeiten. Mit den Auszeichnungen will der WAK wichtige Fortschritte in der Kunststoff-Forschung dokumentieren und darüber hinaus junge Ingenieure und Ingenieurinnen in ihrer Arbeit unterstützen.

Prämiert mit dem Wilfried-Ensinger-Preis für Arbeiten im Bereich der Entwicklung und Beschreibung technischer Kunststoffe für innovative Anwendungen wurde Jonas Petzke für seine Masterarbeit, in der er den Einfluss von Zusatz- und Füllstoffen auf die Glasfaserlängenreduktion bei Compounds analysierte.

Dr. Sebastian Kamerling erhielt den Preis für seine Dissertation, in der er sich mit kunststoffbasierten Tribologie-Materialien für Gleitlageranwendungen beschäftigte.



Klaus Ensinger, Jonas Petzke, Dr. Sebastian Kamerling und Prof. Clemens Holzer (WAK) bei der Preisverleihung auf der K-Messe in Düsseldorf.



## *Lebensmittelverarbeitung: Keine Kompromisse bei der Sicherheit*

Ob Backwaren, Fleisch oder Tiefkühlgemüse, der überwiegende Teil unserer Lebensmittel wird industriell verarbeitet. Die Lebensmittelhersteller setzen in ihren Anlagen vielfach Kunststoffkomponenten ein, da sie leicht, belastbar und gut zu reinigen sind. Aber auch bei dem besten Werkstoff ist nicht auszuschließen, dass Bruchstücke in die Lebensmittel gelangen. Detektierbare Kunststoffe von Ensinger beugen diesem Risiko vor: Bei der Produktlinie TECACOMP ID werden dem Basispolymer bei der Compoundierung metallische Füllstoffe beigemischt. Sollte ein Bauteil aus diesem Material einmal brechen, lassen sich in der Produktionsstraße selbst kleine Partikel von Metall- und Röntgendetektoren zuverlässig auffinden und aussortieren. In diesem Jahr hat Ensinger ein neues detek-

tierbares Compound auf den Markt gebracht. Das Produkt TECACOMP POM ID 1055303 wurde speziell für Spritzgussbauteile entwickelt, die in der lebensmittelverarbeitenden Industrie eingesetzt werden. Der Werkstoff ist so optimiert, dass die daraus hergestellten Bauteile neben einer guten Detektierbarkeit auch gute mechanische und tribologische Eigenschaften aufweisen. Eine niedrige Glasübergangstemperatur ermöglicht den Einsatz auch bei Temperaturen beispielsweise in Gefriertrocknungsanlagen. Schließlich darf es auch bei minus 50 Grad Celsius keine Kompromisse bei der Lebensmittelsicherheit geben.

### **Weitere Informationen:**

[ensingerplastics.com/de-de/compounds/detektierbar](https://ensingerplastics.com/de-de/compounds/detektierbar)